

Kletterführer

Erkenbrechtsweiler · Lenninger Tal · Neidlinger Tal

Lenninger Alb

Achim Pasold & Ronald Nordmann

PANICO ALPINVERLAG

Kletterführer Lenninger Alb



Achim Pasold, Ronald Nordmann
ISBN 978-3-95611-002-3



Titelbild	Axel Perschmann und Lukas Binder im <i>Stein des Anstoß</i> (7+) an der Kesselwand.
Schmutztitel	<i>Alles macht weiter</i> (8+/9-) – Thomas Shorty Tauporn sowieso.
Frontispiz	Weit- und Tiefblick über den Kessel hinaus ins hintere Lenninger Tal und hinunter nach Gutenber.
Bildnachweis	alle Fotos von Ronald Nordmann außer: Joachim Eberle - Seite 28, Tobias Reinke - Seite 112, Dietmar Nill - Seite 176, 182, Heiko Wiening Seite 40, 44, 62, 133, 200, 204 und Jörg Zeidelhack - Seite 22, 142
Layout, Topos	Achim Pasold
Übersichtskarte	Johanna Widmaier
8. Auflage	
ISBN	ISBN 978-3-95611-002-3

Vorwort	Seite 6
Gebrauch	Seite 8
Zeichenerklärung	Seite 11
Sicherungssituation, Bergwacht	Seite 12
Klettern und Naturschutz	Seite 14
Anreise	Seite 16
Wissenswertes	Seite 18
Wohin?	Seite 20
Pflichtprogramm	Seite 22
Was gar nicht geht	Seite 24
Geologie	Seite 26
Erkenbrechtsweiler	Seite 30
Lenninger Tal	Seite 66
Neidlinger Tal	Seite 172

Felsregister mit Kurzinfos	Seite 206
Übersichtskarten	Umschlagklappen



© 2014 by Panico Alpinverlag
Gunzenhauserstr. 1
D-73257 Köngen
Tel.: +49 7024 82780
Fax: +49 7024 84377
E-Mail: alpinverlag@panico.de

printed: Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH
Gewerbepark 6
D-86738 Deiningen
Tel.: +49 9081 2964-0
Fax: +49 9081 2964-25
E-Mail: info@steinmeier.net

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Der Autor, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr. © Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Lenninger Alb

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ von Deutschem Alpenverein, IG Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.



Am Gütesiegel beteiligte Verbände

Interessengemeinschaft Klettern Schwäbische Alb e.V.
c/o Andreas Bopp
Höhenstr. 126
73240 Wendlingen
Tel.: 07024/469911
Email: andreas.bopp@web.de
www.ig-klettern-alb.de

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Straße 2-4
80997 München
Tel.: 089/1400390
Fax: 089/1400364
Email: natur@alpenverein.de
www.alpenverein.de
www.dav-felsinfo.de

Naturfreunde Württemberg e.V.
Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus,
Sport und Kultur
Neue Straße 150
70186 Stuttgart
Tel.: 0711/481076
Fax: 0711/4800216
Email: naturfreunde-wuerttemberg@t-online.de
www.naturfreunde-wuerttemberg.de

Schwarze Wand

Übersicht

Lage	48°31.597'N 09°31.515'E
Ausgangspunkt	Schopfloch
Ausrichtung	W,SW
Sonne	ab mittags
Absicherung	gut mit Bohrhaken
Routenanzahl	30
Niveau	1-5 6-7 8-11
	22 8
Wandfuß	flacher Wald bzw. Pfad entlang des Wandfuß

Überaus kletterfreundlich strukturierte Wand, die wegen ihrer südseitigen Exposition auch in der kalten Jahreszeit oft erstaunlich günstige Kletterbedingungen bietet.

Die Felsqualität ist gut, teilweise sogar hervorragend. In einigen Routen im linken Wandteil fordert das außergewöhnlich plattige, mit seichten Löchern versehene Gestein eine besonders saubere Klettertechnik. Im rechten Wandteil ist der Fels deutlich zersessener und positiv griffig.

Die klassische „Schwarze Wand“ zählte bis in die 1980er Jahre zu den allerschwersten Klettereien der Schwäbischen Alb, der frei gekletterte „Jockel Kittner Ged. Weg“ war 1979 einer der ersten Rotpunkt-Siebener im Tal, das Dach der „Schwarzen Wand“ 1985 vermutlich die erste glatte Achterstelle. Wer also nicht wenigstens 6 klettert, kann sich den Zustieg sparen.

Zugang

Vom Parkplatz „Kreißler“ (Zufahrt Seite 136) gut 50 m in Richtung Schopfloch. Dann links ab und zwischen Waldrand und Zaun entlang (Im Frühsommer oft meterhohe Brennesseln), bis eine Trittspur auf einem Rücken links in den Wald hinab leitet. Auf dieser bis fast auf den Felskopf, vorher aber rechts ab und auf gut befestigtem Weg an den Wandfuß hinunter.

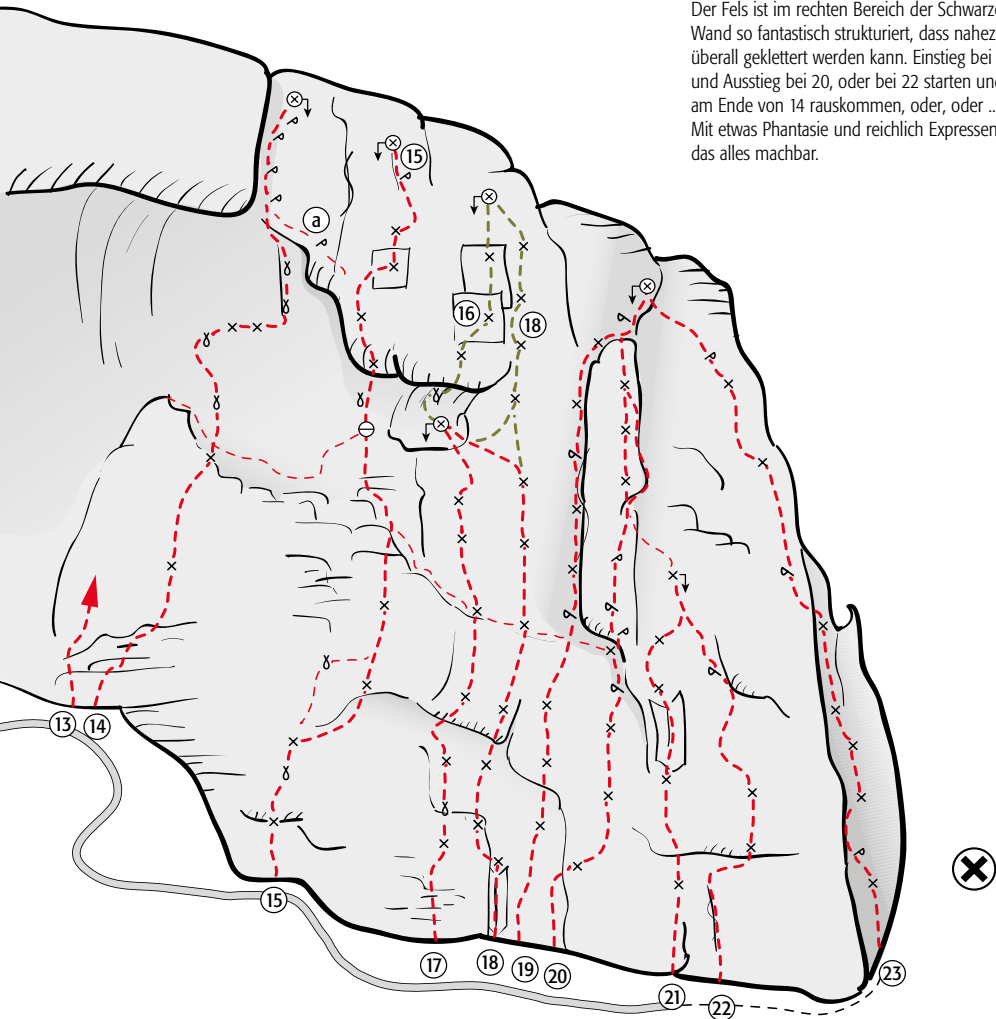
Wandhöhe Schwierigkeit Naturschutz

15 bis 30 m
6- bis 8+, der Schwerpunkt liegt im Bereich 6+ bis 7
Der Felskopf darf nicht betreten werden, bei allen Routen muss umgelenkt werden. Vom Wandfuß zur Sylphenwand zu queren ist verboten, der Rückweg erfolgt also zwingend über den Zugangsweg.

■ „... und jetzt bitte links halten und mit rechts gaaanz weit strecken - sehr schön!“
Nico Schrag in der Praxis von *Doktor Seltam* (8+).



B7 2 Schwarze Wand Rechter Teil



Der Fels ist im rechten Bereich der Schwarzen Wand so fantastisch strukturiert, dass nahezu überall geklettert werden kann. Einstieg bei 15 und Ausstieg bei 20, oder bei 22 starten und am Ende von 14 rauskommen, oder, oder ... Mit etwas Phantasie und reichlich Expressen ist das alles machbar.

Schwarze Wand Rechter Teil

B7
2

- 14 **Knusperfrösche** 6+ Nordmann, Pasold 80er, Osen
Im Mittelteil sehr knuspriger Quergang, jedoch gut gesichert und problemlos.
- 15 **Schwäbischer Fleiß** 6+, 7 Pasold, Junker 1983, Bühler, Ringe
+ Bunte Trümmer Pasold, Nordmann 80er, Bühler
Der Neoklassiker im rechten Wandteil. Nach dem Kaltstart vom Boden weg wird es gemütlich. Richtig schwer, anhaltend und anspruchsvoll ist dann erst die zweite Seillänge. Original Quergang vom *Jockel Kittner* her.
a **Ausstieg Alte Route (11a)** 6+
- 16 **Hopfen und Malz *** 6+ Pasold, Nordmann 80er, Bühler
Gute Griffe und solide Bohrhaken in rasender Abfolge. Sehr beliebt.
- 17 **Ohne Fleiß kein Preis** 8+ Pelger und Gef. 80er, Laschen
Technisch extrem anspruchsvolles Stehproblem.
- 18 **Brüti verboten** 7, 8 Pasold, Nordmann, Lenhard 80er, Laschen
Bis zum Stand von „H&M“ abwechslungsreiche Wandkletterei mit einer heiklen Stelle. Im oberen Teil dann markante Schlüsselstelle am 2.BH nach dem Stand.
- 19 **Jockel Kittner Ged. Weg *** 7- Bauer, Kupfer 60er, frei Mailänder 70er Nordmann, Gernert 80er
+ Einstürzende Neubauten
Der Klassiker im rechten Wandteil. Zu Beginn perfekte Lochkletterei, danach anstrengende Risskletterei mit Anspruch. Insgesamt die ideale Linie.
- 20 **Direkter Kittner** 7- oder 7+ Pasold, Nordmann 90er
Nach dem originalen „Kittner“-Einstieg immer gerade weiter. Oben rechts am Pfeiler piazen oder definiert direkt auf dem Pfeiler bleiben.
- 21 **Ratetenweg** 7 Pasold, Nordmann 90er, V-Profil
Pfiffiger Einstieg, seltsame Verschneidung und unübersichtliche Lochplatte.
- 22 **Avanti Dilettanti** 7- Nordmann, Pasold 80er, Bühler
Am Einstiegriss passt ein mittlerer Stopper. Crux am ersten Bohrhaken.
- 23 **Südkante** 6-
Die älteste Route am Massiv. Seit der Sanierung wieder häufiger frequentiert, obwohl trotz der Bohrhaken immer noch geklettert werden muss.



An den Felsen der Alb kommen viele alpine Pflanzen vor. Es sind **Eiszeitrelikte**, die heute auf der Alb nur noch kleine, oft isolierte Vorkommen haben. Im Zuge der eiszeitlichen Klimaänderung verschoben Hochgebirgspflanzen ihr Areal aus den Alpen nach Norden und überdauerten die Eiszeit in unvergletscherten Gebieten. Am Ende der Eiszeit konnten sie ihre alpinen Wuchsorte wieder erobern. In den tieferen Lagen hingegen verdrängte der zurückkehrende Wald die Licht liebenden Arten auf die Felsen. Eiszeitrelikte an den Alb-felsen sind unter anderen Alpen-Distel (Bild), Trauben-Steinbrech und Kalk-Blaugras. Viele dieser Pflanzen sind seltenen und brauchen unseren Schutz.

Felsregister



Die schwierigkeitsmäßige Bewertung der Felsen fußt zum einen rein mathematisch auf der Anzahl der entsprechenden Routen, schließt aber auch ganz subjektiv den Charakter des jeweiligen Felsens ein – und damit auch mal einzelne fels-atypische Routen aus.

A1	Neuffener Parkplatzfelsen	20 m	S,SW	62	■ ■	Seite 32
A2	Schlupffelsen	15 m	S,SW	37	■ ■	Seite 42
A3	Friedrichstürme	30 m	NO,O	32	■	Seite 48
A4	Kesselfinkenfeiler, Frühmess	20 m	N,O	5	■ ■	Seite 56
A5	Listnadel, Tückewand	20 m	N,O,W	40	■ ■ ■	Seite 58
B1	Gelber Fels	40 m	W,SW	64	■ ■ ■	Seite 68
B2	Max & Moritz	15 m	N	7	■	Seite 82
B3	Steinbruchfelsen	20 m	W	56	■ ■	Seite 84
B4	Linke Tobelfelsen	35 m	S	74	■	Seite 92
B5	Wielandstein	20 m	N,O,S,W	59	■ ■	Seite 108
B6	Kompostfels	25 m	S,SO	22	■ ■	Seite 122
B7	Schwarze Wand	30 m	W,SW	30	■ ■ ■	Seite 128
B8	Sylphenwand	35 m	W,SW	53	■ ■ ■	Seite 134
B9	Kesselwand	45 m	SO,SW	62	■ ■ ■	Seite 146
B10	Pfulbwand	30 m	SW	14	■ ■	Seite 162
B11	Stellfels	15 m	SW	28	■ ■ ■	Seite 168
C1	Weißer Wand	35 m	NO	7	■ ■ ■	Seite 174
C2	Reußenstein	40 m	W,S,O	123	■ ■ ■	Seite 178
C3	Neidlinger Fels	25m	O	17	■ ■ ■	Seite 198
C4	Katzenfels	20 m	S	19	■ ■ ■	Seite 202

□ Und immer geschmeidig bleiben. Mal wo nicht hoch zu kommen ist doch noch kein Grund, gleich in die Luft zu gehen.

FELS
EIS BERGE
ABENTEUER
SICHERHEIT

HALLE
AUSRÜSTUNG
PERSONALITY
NEWSFOTOS



8 x IM JAHR
AM KIOSK!
ODER GLEICH IM
JAHRESABO*